

Anhänglichkeit im Herzen und haben ihm dieselbe bis in's späte Leben hinein bewahrt.

Stehres war so sehr Schulmann, daß er auch seine Mußestunden im Dienste des Unterrichtes und der Erziehung verbrachte, indem er durch Lehrbücher seine Erfahrungen und Kenntnisse auch weitem Kreisen mitzutheilen suchte.

Bereits im Jahre 1845 veröffentlichte er ein ausführliches Handbuch der französischen Sprache, welches zwei Theile, einen theoretischen und einen praktischen umfaßt. — Sein französisches Elementarbuch erlebte in einigen Jahren drei Auflagen. — Sodann erschien von ihm ein deutsches Lesebuch für die obere Abtheilung mittlerer Primärklassen, und ein zweites für die obersten Klassen der Primärschulen. — Er hat ferner einen *traité d'analyse logique* geschrieben. — Eines seiner Hauptwerke ist sein Kommentar zu Virgils Eklogen.

Stehres hat den in diesen Lehrbüchern zusammengetragenen Stoff mit freiem, schöpferischem Geiste durchdrungen; ihm das Gepräge seiner Individualität aufgedrückt und, unbekümmert um die tiefgetretenen Gleise, in welchen eine Alltags-schulweisheit trippelt, nach tief angelegten Plänen und neuen Gesichtspunkten seine eignen pädagogischen Bahnen gezogen. Die verdiente Anerkennung ist diesen ausgezeichneten Büchern leider nicht geworden. Stehres war nicht der Mann der Reklame. Am Abend seines Lebens erst wurde ihm die Genugthuung, eine richtige Werthschätzung derselben zum Durchbruche kommen zu sehen.

Stehres hat außerdem das „Leben der Gräfin Yolanda“ von Alex. Wilhelm aus dem Lateinischen in's Deutsche übertragen.

Es erübrigt uns noch, der Programmabhandlungen des Verbliebenen zu erwähnen.

Das Schulprogramm von 1841—1842 brachte: „Geschichtliche Notizen und Anekdoten, gesammelt aus Urkunden des Schlosses zu Erpeldingen.“ — Im Jahre 1848 veröffentlichte er: „Geschichtliche Notizen über die Gründung und das Fortbestehen des Franziskanerklosters zu Diekirch.“ — Im Schulprogramm von 1854—1855 erschien eine Uebersetzung des 1. Psalmes aus dem Urtexte, mit einigen erläuternden Anmerkungen und einem kurzen Vorwort. — Seine „Kritisch-dogmatische und philologische Abhandlung über den 2. Psalm“ erschien 1864. — Die Reihe seiner Programmabhandlungen schließt die „Ueber den Hiatus in den Sprachen“ sowie die Mittel, welche sie und zwar besonders die französische, zur Vermeidung desselben gebrauchen.

Das Verzeichniß von Stehres Lehrbüchern und Schriften bekundet dessen rastloses Streben nicht allein auf dem pädagogischen Gebiete, sondern auch auf dem rein wissenschaftlichen Forschung. (Schluß folgt.)

Die Franzosen im Herzogthum Luxemburg

1542—1544.

Von N. VAN WERVEKE.

II.

Franz I. begann den Krieg unmittelbar nach der Kriegserklärung und zwar hauptsächlich in der Grafschaft Roussillon und dem Herzogthum Luxemburg. Ein gleichzeitiger Geschichtsschreiber, du Bellay, führt eine ganze Reihe von Gründen